

# Nach dem Bus kommt die Bahn zum Zug

**Meilen** Pro Bus ist es zu verdanken, dass es in Meilen ein gutes Busnetz gibt. Nach jahrelangem Engagement löst sich der Verein mangels Nachfolger auf. Präsidentin Verena Hofmänner kämpft nun für die Doppelspur.



Die Meilemer Busse prägten jahrzehntlang Verena Hofmänner's Leben. Nun will die 76-Jährige etwas kürzer treten. Foto: Manuela Matt

## Michel Wenzler

Es ist Nachmittag, Verena Hofmänner steht beim Bushof Meilen und schaut zu, wie die Busse ankommen und abfahren. Die Abfahrtszeiten der Busse kennt sie auf die Minute genau. Die Präsidentin des Vereins Pro Bus Meilen hat sich über die Jahre ein enormes Wissen über den öffentlichen Verkehr angeeignet. Nun tritt sie nach 20 Jahren im Amt ab. Mangels Nachfolger im Vorstand löst sich auch gleich der Verein auf.

Dass in Meilen überhaupt Busse verkehren, ist in erster Linie das Verdienst des Vereins. Alles hatte in den 80er-Jahren begonnen, als nicht nur in Meilen, sondern auch in anderen Gemeinden am Zürichsee der Wunsch nach einem Ortsbus

oder gar nach mehreren Linien aufkam.

In Meilen machten sich damals zuerst vier SP-Frauen dafür stark, unter ihnen Verena Hofmänner. Ökologische Überlegungen seien schon damals ausschlaggebend dafür gewesen, erinnert sie sich. Die Sozialdemokratinnen fanden schnell Unterstützung, eine treibende Kraft war auch der Meilemer Ingenieur Paul Märki. Eine Gruppe aus 16 Personen lancierte schliesslich 1986 eine Initiative für einen dreijährigen Versuchsbetrieb. Über 1600 Meilemer unterschrieben den Vorstoss. Die Gemeindeversammlung nahm die Initiative deutlich an.

## Bürgerliche bremsen

Ohne Widerstand verlief die Einführung der Meilemer Buslinien aber nicht. Besonders bei der SVP und der FDP gab es in den Anfängen Vorbehalte. Das bekamen die Befürworter – sie hatten sich mittlerweile im Busverein, dem späteren Verein Pro Bus, organisiert – immer wieder zu spüren. Stets mussten sie sich behaupten, wenn es wieder um die Erneuerung eines Kredits, um die Einführung neuer Linien oder um den Ausbau des Fahrplans ging.

So erinnert sich Verena Hofmänner an einen Freisinnigen, welcher der Gemeindeversammlung schilderte, wie er einmal in seinem Mercedes einem Bus gefolgt sei und festgestellt habe, dass dieser gar nicht so gut aus-

## Besonders SVP und FDP äusserten in den Anfängen Vorbehalte gegen die Meilemer Buslinien.

gelastet sei. Er erntete Gelächter, denn der Verein wusste damals bereits viele Unterstützer hinter sich. Er mobilisierte denn auch geschickt: So fuhren die Vereinsmitglieder jeweils mit Bussen Stimmberechtigte aus den Quartieren und dem Altersheim an die Gemeindeversammlungen. «Das war taktisch geschickt», erinnert sich Hofmänner und lacht.

Der Widerstand der Bürgerlichen hat mittlerweile aber nachgelassen. «Spätestens als 2005 der Bushof entstand, kam die Wende. Auch der Freisinn sah nun die Notwendigkeit von Ortsbussen ein», erzählt die Meilemerin. Heute verkehren ab dem

Bahnhof mehrere Linien: Richtung Feldmeilen, Obermeilen, in die Au, die Hohenegg und auf den Pfannenstiel. Besonders der Pfannenstiel-Bus war dem Verein stets ein wichtiges Anliegen.

## Wartehäuschen für Meilen

Zu den jüngsten Errungenschaften des Vereins zählen die Wartehäuschen an den gut frequentierten Haltestellen im Dorf. «Es ist toll, dass wir die Gemeindeversammlung dafür gewinnen konnten», sagt Verena Hofmänner. Sie wäre aber keine richtige ÖV-Lobbyistin, wenn sie nicht auch einen Pferdefuss ausmachen würde. Beim Bau der Wartehäuschen sei der Verein leider nicht konsultiert worden, sagt sie. Das Resultat: Die Unterstände seien zwar schön, aber nicht zweckmässig, da sie die Wartenden nicht genügend vor dem Wetter schützen würden.

Verena Hofmänner wüsste im öffentlichen Verkehr stets noch etwas zu verbessern. Auch beim Bahnnetz. Diesem Thema hat sich der Verein insbesondere in den letzten Jahren stärker zugewandt. Die Forderung: Es brauche die durchgehende Doppelspur zwischen Tiefenbrunnen und Männedorf. Die S16, die heute in Herrliberg-Feldmeilen endet, würde Verena Hofmänner am liebsten bis nach Uetikon verlängern – nur schon wegen des neuen Gymnasiums, das täglich Hunderte Schüler in die Gemeinde bringt. Und die S20, die demnächst eingeführt wird, sollte

ihrer Meinung nach bis nach Feldbach und nicht nur bis nach Stäfa führen.

Die Bahn sei für die Region wichtig, sagt Hofmänner. «Denn wir haben hier – im Gegensatz zu den meisten anderen Gegenden in der Schweiz – keine Anbindung an schnelle Strassen.» Mit ihrer Petition für die Doppelspur, die fast 4700 Personen unterschrieben haben, ist sie deshalb bei den Gemeinden am Zürichsee auf offene Ohren gestossen. Beim Zürcher Verkehrsverbund hingegen ist die Zurückhaltung gross. Die Forderung sei unrealistisch, sagte der ZVV schon mehrmals.

## Von Pro Bus zu Pro Bahn

Stirbt nun mit dem Verein Pro Bus auch das Engagement für die Doppelspur? Nein, sagt die umtriebige 76-Jährige. Denn die verbleibenden 140 Mitglieder des Vereins werden sich der Zürcher Sektion des Vereins Pro Bahn anschliessen, sofern sie dazu am 12. März an der letzten Generalversammlung Ja sagen. Verena Hofmänner selbst will zwar kürzertreten, sich bei Pro Bahn Zürich aber weiterhin engagieren, voraussichtlich sogar im Vorstand. Zudem bleibt sie bis 2022 Mitglied in der gemeinderätlichen Kommission für den öffentlichen Verkehr. So kann sie in Meilen weiterhin Einfluss nehmen, wie sich der Busverkehr in der Gemeinde entwickelt. Auch hier, findet sie, gebe es noch immer einiges zu tun.

## Mangelhafte Garagentore

**Zollikon** Der Gemeinderat Zollikon verzeichnet für die Sanierung des Magazingebäudes der Unterhaltsdienste am Sennhofweg Gesamtkosten von 114 820 Franken statt wie im Kredit vom 11. Juni 2004 bewilligt 151 000 Franken. Der Grund für die Unterschreitung des Budgets ist die Weigerung der Gemeinde, den Werklohn für mangelhafte Garagentore zu bezahlen, wie es auf der Website der Gemeinde heisst. Der Hersteller, der eine gerichtliche Klage auf Bezahlung einreichte, wurde mit seinem Anliegen abgewiesen. (red)

## Stellvertretung gefunden

**Erlenbach** Auf den 1. März 2019 übernahm Pfarrerin Stina Schwarzenbach Huguenin-Bergenat die pfarramtliche Vertretung in Erlenbach für den verunfallten Pfarrer Andreas Cabalzar, wie die Kirchenpflege Erlenbach informiert. Unterstützt wird sie durch die Herrliberger Pfarrer Matthias Dübendorfer und Alexander Heit. (red)

## Anlässe

### Politpodium mit Frauen

**Zollikon** CVP-Regierungsrätin Silvia Steiner, SVP-Kantonsrätin Nina Fehr Düsel, FDP-Kantonsratskandidatin Marianne Zambotti-Hauser und GLP-Kantonsratskandidatin Claudia Hollenstein werden im Rahmen eines überparteilichen Frauenpodiums diverse Themen diskutieren. Fragen wie «Was treibt Frauen an und wie kann die Situation verbessert werden?» oder «Was ist es, was Frauen letztlich dann doch ausbremst?» werden das Podium beschäftigen. (red)

Dienstag, 5. März, 20.15 Uhr, Kleiner Gemeindefaal, Rotfluhstrasse 96, Zollikon. Anschliessend Apéro.

### Musikalisches Lausbubentheater

**Zollikon** Ein Schlingel, ein Frechdachs, ein Schlitzohr: Das ist der Michel. Doch bei allem Unfug, den er anstellt, hat er das Herz am rechten Fleck. Mit viel Witz und Musik inszeniert Brigitt Maag einmal mehr ein Kindermusical basierend auf den Erzählungen von Astrid Lindgren. Das musikalische Lausbubentheater für Klein und Gross ist am 9. März zu Gast in Zollikon. (red)

Samstag, 9. März, Gemeindefaal Zollikon. Tickets und Infos unter [www.kindermusicals.ch](http://www.kindermusicals.ch).

ANZEIGE

Am 24. März in den Kantonsrat  
**Christian Schucan**  
(bisher)  
**Christina Hofmann**  
Gute Köpfe mit Liste  
[www.fdpbezirkmeilen.ch](http://www.fdpbezirkmeilen.ch)

ANZEIGE

In den Kantonsrat  
**Anna Nadjjenovic**  
Und in den Regierungsrat:  
Natalie Rickli und Ernst Stocker  
SVP Liste 1